

chael Koch, starb als Pfarrer zu Dederan, und er selbst hatte zu Schulpforte und zu Leipzig studirt, ward 1618 Diaconus zu Haynchen, 1626 Pfarrer zu Baldkirchen und allhier von 1633—1664 den 25. April, wo ihm 28 Wochen vor seinem Tode zum Nachfolger substituirt worden war 6.) M. Gottfried Samuel Reinhold, Sohn des M. Gottfried Reinhold, Mittagsprediger an der Domkirche zu Freiberg von 1663—1691 den 20. März. 7.) M. Wolfgang Friedrich Graun, von 1686—1691 erst Pfarrer zu Pleiße und Wüstenbrand, Inspection Chemnitz, dann hier von 1691—1707 den 24. April am 1. Osterfeiertag, nachdem er den Charfreitag noch selbst gepredigt hatte. 8.) M. Kph. Sachs, geboren den 27. August 1664, Sohn des Erbrichters Kph. Sachs zu Lengfeld, zuvor 1697—1707 Pfarrer zu Cuba bei Chemnitz, aber hier von 1707—1731 den 16. März. 9.) Sein Sohn, M. Carl Gotthelf Sachs, war 4 Jahr Substitut bei seinem Vater, und sönach Pfarrer von 1727—1746 den 21. April, und wurde, seinem Wunsche gemäß, in der Filialkirche zu Klein-Hartmannsdorf begraben. 10.) M. Christoph Gottfr. Leberecht Schwarze, war in dem Jahre 1744 ic. Feldprediger beim Kurfürstl. Sächs. Infanterie-Regimente Graf Solms, und allhier Pfarrer von 1746—1788 den 31. Juli. 11.) M. Joh. Friedrich August Hoffbauer, aus Dresden, von 1777—1782 Pfarrer zu Bethau und Naundorf im Kurkreise, Inspection Jessen, von 1782—1788 Pfarrer am Zucht- und Arbeitshause zu Zwickau, und von 1788—1816 den 23. März allhier. 12.) M. Friedrich August Richter, von 1794—1802 Rector zu Elterlein, von 1802—1816 Pfarrer zu Culitzsch und Nieder-Krinitz, und von 1816 den 1. Advent bis 1820 den 15. März Pfarrer allhier. 13.) Carl Theodor Leberecht Neurer, 1796—1804 Substitut in Schwarzbach, Inspect. Colditz, 1804—1821 Pfarrer in Ursprung mit Abtei Ober-Lungwitz, Inspection Zwickau, und von 1821—1833 den 24. Juli Pfarrer allhier. 14.) Der jetzige, Johann Ludwig Haas, Sohn des als Grammatiker und Lexicograph bekannten Correctors Joh. Gottfried Haas in Schneeberg, gebor. 1799, seit 1821—1825 dritter Lehrer an der Friedrich-Augustus-Schule zu Dresden, 1825 bis 1827 erster Prediger am Ehrlich'schen Gestift daselbst, 1827—1834 Pfarrer an der Straf- und Landarbeitsanstalt zu Zwickau und seit Mai 1834 Pfarrer allhier. Wie die Bevölkerung hiesigen Orts zugenommen, ersieht man aus der Vergleichung folgender Kirchennachrichten: 1650 11 Tausen, 3 Sterbefälle, 2 Copulationen. 1737 30 Tausen, 18 Sterbefälle, 10 Copulirte. 1837 66 Tausen, 44 Sterbefälle, 24 Copulirte.

Unmittelbar an Eppendorf gränzt nach Nordost das Filial

### Klein-Hartmannsdorf

in gleicher nördl. Breite und 30° 54' 40" östlich. Länge 1370' über der Nordsee, 3 St. von Freiberg, ein Amtsdorf, nach der neusten Zählung von 75 Feuerstätten und 486 Einwohnern. Die Kirche, auf einer Anhöhe gelegen, ist heller und

freundlicher, als die Mutterkirche und hat einen Thurm mit 3 Glocken, deren Alter sich nicht bestimmen läßt. Die Einwohner nähren sich fast alle durch Ackerbau und Bergbau; der kleine, durch's Dorf fließende Bach, der erst auf der Langenauer Anhöhe entspringt, treibt 3 Mühlen, und das hiesige Erbgericht hatte früher bedeutendere Waldungen. Die hiesige Schule zählt 85 Kinder, welche in 2 Klassen getheilt sind, und die Schulstelle trägt 200 Thlr. Der jetzt fungirende Schulmeister Joh. Carl Traugott Heyne, 1784 zu Weißig bei Dresden geboren, ist seit 1814 allhier angestellt und war vorher Kinderlehrer in Loschwitz bei Dresden. Aus den hiesigen Kirchenrechnungsbüchern vom Jahre 1646 stehe noch folgende Notiz: „Wegen des langwährigen Krieges (des 30jährigen) und feindseliger Einfälle, als auch wegen Verwüstung und Plünderungen, waren die Kirchenbücher vom Feinde zerrissen und zerfleischt worden und wegkommen, auch die Kirchenpennige aus der Sacristei geraubt worden, wie denn die Schulmeister beider Kirchen oft daran Ursach gewesen, als Jonas Schelle zu Eppendorf, der durchging in Feindes Wesen und nie wieder kommen, item Bartholomäus Uhlig im Filial, der sich unter Hauptmann Klugen unterhalten lassen, das Geld bei seiner Zeit aus der Sacristei mit fortnahm.“

Im Jahre 1637 waren 8 Tausen, 5 Sterbefälle, 2 Copulationen. 1737 8 Tausen, 6 Sterbefälle, 3 Copulationen. 1837 27 Tausen, 11 Beerdigungen und 5 Copulationen.

Ludwig Haas.

Pastor.

Die Ansicht von Eppendorf liegt der Liefer. 62. und die von Klein-Hartmannsdorf der Lieferung 63. bei.

### Groß-Walthersdorf.

Die Parochie Groß-Walthersdorf (major Walthero pagus), auch Wüst-Walthersdorf sonst genannt, fast gegenwärtig gegen 800 Seelen in sich und enthält lediglich den Ort Groß-Walthersdorf; es ist weder ein anderes Dorf noch ein besonderes Haus eingepfarrt. Das Dorf, durch welches die Weißbach fließt, die am Ende desselben in die Gränzbach mündet, gehört unmittelbar unter das Justizamt zu Augustusburg; es hat über 42 starke Hufen Landes, welche von 41 Besitzern bewirthschaftet werden. Zur Pfarre selbst gehören 2 Güter, jedes eine starke halbe Hufe, so wie die sogenannte Kirchenwiese. Außer den Bauergütern giebt es noch ein bedeutendes Erblehngericht nebst Gasthof, 52 Häuslerwohnungen, 2 Mahlmühlen, 1 Schneidemühle und 1 Spinnfabrik. Weder aus den Kirchenbüchern, noch aus dem Pfarrarchive, noch sonst irgendwoher läßt sich etwas auffinden, was über die Herleitung des Ortsnamens einige Auskunft gäbe und nur die geringste Nachweisung über die Zeit der Gründung des Orts enthielte. Seine Entstehung fällt jedenfalls weit in die früheste Zeit zurück. Das Todtenregister des hiesigen Kirchenbuches fängt